

Notdienste

ÄRZTLICHER NOTDIENST:

Tel. 116 117
APOTHEKEN:
Schleswig:
 Adler-Apotheke am Wasserturm,
 Schubstr. 89b,
 Telefon 04621/96110
Husum:
 Neustadt-Apotheke,
 Neustadt 111,
 Tel. 04841/2775
Rendsburg:
 Sonnen-Apotheke,
 Königstr. 18,
 Telefon 04331/22250
 Apotheke Hohn,
 Hohn, Hohe Str. 17
 Tel. 04331/14050
Eckernförde:
 Nicolai-Apotheke,
 Langebrückstr. 16,
 Telefon 04351/71700
KRISENTELEFON:
 04621/988404 (19-7 Uhr)

Medien online ausleihen

SCHLESWIG. Die Kunden der Stadtbücherei können ab sofort ohne zusätzliche Kosten das neue Angebot der »Onleihe zwischen den Meeren« nutzen und mit Hilfe dieses Services über das Internet digitale Medien wie Hörbücher, Filme oder E-Books per Download ausleihen und für einen begrenzten Zeitraum auf ihrem Computer, E-Book-Reader oder sonstigen mobilen Geräten nutzen. Nach dem Ende der Leihfrist können die Dateien nicht mehr aufgerufen werden und stehen automatisch dem nächsten Kunden zur Verfügung. Eine Rückgabe ist nicht nötig.

Einziges Voraussetzung für die Nutzung dieses Dienstes ist ein gültiger Bibliotheksausweis der Stadtbücherei. Damit sind die Nutzer nicht nur unabhängig von Öffnungszeiten, Anfahrtswegen und Parkplätzen, sie können außerdem das Gesamtangebot der rund 50 beteiligten Bibliotheken ausschöpfen.

Informationen über das Onleihe-Angebot sind auf der Internetseite der Stadtbücherei www.stadtbuecherei-schleswig.de zu finden. (FIA)



FOTO: KLAUS WERNICKE

Eine Lachseeschwalbe beim Brüten....

Lachseeschwalben brüten nun

Natur. Vermutlich wegen des kalten und stürmischen Wetters Ende Mai sind die Vögel später dran als in früheren Jahren.

TÖNNING/NEUFELDERKOOG. 31 Paare Lachseeschwalben bebrüten nun ihre Gelege im Vorland vor dem Neufelderkoog am Rande der großen Flusseeschwalbenkolonie. Wie in den beiden Vorjahren ist der Platz gut gewählt, da hier das Vorland nahe der Abbruchkante relativ hoch ist und vor höheren Sommerfluten schützt. Die Vögel sind vermutlich wegen des kalten und stürmischen Wetters Ende Mai etwa eine Woche später dran als in früheren Jahren.

»Auch wenn sich zu diesen 31 Paaren noch weitere 2-3 Paare, die sich im Gebiet aufhalten, hinzugesellen und Nester anlegen, wäre das immer noch ein Rückgang im Vergleich zum letzten Jahr, als 38 Paare hier erfolgreich 30 Jungvögel aufziehen konnten«, erklärt Dr. Markus Risch von der Gesellschaft für Frei-

landökologie und Naturschutzplanung. Der Rückgang kommt für ihn nicht überraschend, weil die Lachseeschwalben außer im letzten Jahr in den mindestens zehn Jahren davor kaum Junge aufziehen konnten. Und die Jungvögel aus dem letzten Jahr werden frühestens in zwei bis vier Jahren wieder in den Neufelderkoog zurückkehren und die Brutpopulation stärken. Bis dahin bleiben sie in Afrika.

Bedroht

Die Lachseeschwalben sind in Deutschland vom Aussterben bedroht. Um sie zu schützen, wird wie in den letzten Jahren das »Artenhilfsprojekt Lachseeschwalben« fortgeführt. Koordiniert wird es vom Bündnis Naturschutz in Dithmarschen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Freilandökologie und Naturschutzplanung, der Schutzstation Wattnmeer und dem Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz. Finanziert wird es vom schleswig-holsteinischen Umweltministerium.

Das Gebiet, in dem die Lachseeschwalben ihre Jungen aufziehen, ist als Brut- und Rastgebiet gekennzeichnet. Infotafeln klären über die Be-

deutung des Lachseeschwalben-Projektes auf. Zwei Naturwissenschaftler halten sich rund um die Uhr vor Ort auf, um die Vogelkolonie zu beobachten und vor Störungen zu schützen. Derzeit droht den Seeschwalben die größte Gefahr von Beutegreifern wie Füchsen und Mardern. Im Vorland unweit der Kolonie wurden Fuchsspuren und ein Fuchsbau entdeckt und vermutlich haben Marder, möglicherweise ein Mink, einige Dutzend Flusseeschwalben erbeutet, die tot in der Kolonie gefunden wurden. (FIA)

FOTO: REIMER STECHER



...und elegant im Fluge.

Theaterbau-Finanzierung ist nach wie vor offen

Bildung. Ratsversammlung muss in ihrer ersten Sitzung über Ausgabe von Planungskosten beschließen. Sie sind genauso offen wie die Finanzierung des Neubaus.

SCHLESWIG. Gleich in ihrer ersten Sitzung am kommenden Donnerstag, 20. Juni, steht die neue Ratsversammlung, die sich aus sieben verschiedenen Parteien/Wählergemeinschaften zusammensetzt, vor einer schwierigen Entscheidung: Soll sie das Vergabeverfahren für das »Theater- und Kulturzentrum Hesterberg« in Gang setzen, obwohl weder die Finanzierung des 16,5 Millionen Euro-Projektes steht, noch die Planungskosten feststehen, oder soll sie riskieren, dass schlimmstenfalls die Landestheater GmbH wegen des Wegfalls der Schleswiger Spielstätte insolvent wird und bis 2019 abgewickelt ist.

Hesterberg-Projekt

Laut Vorlage der Stadtverwaltung muss noch in diesem Sommer das Vergabeverfahren für das Hesterberg-Projekt starten, damit das Ziel erreicht werden kann, dass das Landestheater dort im September 2017 einziehen kann. Die dafür erforderlichen Mittel in Höhe von 450.000 Euro stehen zwar im Haushalt bereit. Aber bislang weiß laut Fachbereichsleiter Bernd Sachau niemand im Rathaus, wieviel Geld tatsächlich benötigt wird. Denn die Stadtverwaltung kann aus personellen Gründen nicht selbst das Vergabeverfahren durchführen und will deshalb das Gebäudemanagement Schleswig-Holstein (GMSH) damit beauftragen. Bis gestern lag aber kein Angebot vor.

Unklar ist auch noch die Finanzierung des Baus des Theater- und Kulturzentrums. Zwar haben Vertreter des Landes und des Kreises Schleswig-Flensburg sowie der kommunalen Spitzenverbände auf einer »Geber-Konferenz« am 30. Mai zugesagt, die Finanzierung zu unterstützen (wir berichteten). Konkrete Zusagen liegen bislang aber nicht vor. Im Gegenteil hieß es von Seiten des Kreises, dass man sich eine finanzielle Unterstützung nicht vorstellen könne. Ob es in der Finanzierungsfrage inzwischen Fortschritte gegeben hat, will die Verwaltung am Donnerstag der Ratsversammlung berichten.

Die Stadt gibt sich optimistisch

Die Stadt gibt sich aber optimistisch, die Finanzierung des Neubaus bis zum 31. Juli »zu einem überwiegenden Teil geklärt zu haben. Gleichzeitig empfiehlt sie aber, von der im Mai von der Ratsversammlung beschlossenen Ausübung des Kündigungsrechts der Landestheater GmbH Abstand zu nehmen, weil der Zeitraum für eine Klärung der Finanzierung seit Vorlage der Machbarkeitsstudie am 29. April zu knapp bemessen gewesen sei.

Für die Verwaltung ergeben sich zwei verschiedene Szenarien: Wird die Finanzierung des Theaterneubaus noch vor der entscheidenden Ratsversammlung im Herbst geklärt, kann mit dem Bau begonnen werden und das Theater im September 2017 einziehen. Kann die Finanzierung nicht geklärt werden, gibt es kein neues Theater, wurden die jetzt zu beschließenden Planungskosten »in den Sand gesetzt« und wird die Mitgliedschaft in der Landestheater-Gesellschaft zum 31. Juli 2019 wirksam.

Renate Hopfe
rh@fla.de

Ausstellung zum 17. Juni

SCHLESWIG. Anlässlich des 60. Jahrestages des Volksaufstandes in der DDR am 17. Juni 1953 zeigt der CDU-Kreisverband in seiner Geschäftsstelle im Lollfuß 60 eine von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin ausgearbeitete Ausstellung.

In seiner Eröffnungsansprache blickte der CDU-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Johannes Callsen auf die Geschehnisse vor 60 Jahren in der DDR zurück, als zunächst Bauarbeiter der Stalinallee und später breite Bevölkerungsschichten gegen Normerhöhungen und mangelnde Versorgung mit Lebensmitteln auf die Straße gingen. Schnell wurde auch der Ruf nach freien Wahlen und der Wiedervereinigung Deutschlands laut. Der Aufstand wurde vom SED-Regime blutig niedergeschlagen. Zahlreiche Demonstranten wurden getötet oder später hingerichtet.

»Gerade heute, in Zeiten, in denen sich immer weniger Menschen an den für uns selbstverständlichen Wahlen beteiligen, ist es besonders wichtig, darauf hinzuweisen, dass es Menschen gab, die für dieses Recht auf die Straße gegangen sind und dabei ihr Leben gelassen haben«, sagte der CDU-Vorsitzende.

Die Ausstellung ist in den nächsten Wochen für jedermann in den Räumen der



Foto: FLA

Der CDU-Kreisvorsitzende Johannes Callsen, die Kreistagsabgeordnete Dr. Sabine Sütterlin-Waack und der ehemalige Landtagsabgeordnete Peter Jensen-Nissen in der Ausstellung.

CDU-Kreisgeschäftsstelle während der Öffnungszeiten von 8 bis 13 und 14.30 bis 17 Uhr zu besichtigen. Bei größeren

Gruppen wird um Anmeldung unter Telefon 04621/3060960 gebeten. (FIA)



Unser Angebot vom 18.06. - 21.06.2013

Sonderposten: Artikel mit Fehlern	
Käse-Bratwurst 4 St. = 400 g	Pack 1,80€ 4,50 € pro kg
Bockwurst unsortiert 10 St. = 1000 g	Pack 3,50€ 3,50 € pro kg
Geflügel-Bockwurst 8 St. = 360 g	Glas 1,15€ 3,19 € pro kg
(Tray (= 12 Gläser) € 11,00/Tray / € 2,55/kg)	

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 9.00-18.00 Uhr

Böklunder Plumrose GmbH & Co. KG • Gewerbestr. • 24860 Böklund • Tel. 0 46 23 / 77-0